

Eltern fordern Fortbildungszwang für Lehrer in den Ferien

Beitrag von „Caro07“ vom 18. Juni 2018 23:22

Zitat von Kathie

Der Hauptpunkt ist "Eltern fordern..." Sehr sehr ungeschickt ausgedrückt, wie ich meine.

Ein weiterer Punkt ist die Frage, warum man pauschal dazu verpflichtet werden soll, wenn es einige gar nicht betrifft.

So sehe ich das auch.

Wir müssen in 4 Jahren 60 Zeitstunden Fortbildung nachweisen. Das sind 15 Stunden pro Jahr - ich selbst komme auf mehr Stunden, weil für mich eine Reihe interessanter Fortbildungen dabei sind.

Wir haben maßgeschneiderte auf unsere Schule zugeschnittene, auf Kollegenwünsche basierende verpflichtende SchiFs. Dazu kommen noch Angebote auf Schulamts-, Regierungsbezirks- und Landesebene, aus denen wir wählen können. Nicht zu vergessen die Angebote Externer wie z.B. der Lehrerverbände.

Aus den Angeboten kann man sich das so heraussuchen, dass es passt - sowohl vom Fortbildungsbedarf, als auch zeitlich. Das nenne ich ein gutes System.

Ungeschickt finde ich, dass in dem Artikel Eltern verpflichtende Fortbildungen zu einem gewissen Zeitpunkt einfordern. Das überschreitet maßgeblich deren Kompetenzen. Da kommt eben - wie Mikail richtig bemerkt hat - der Gedanke der "faulen" Lehrer durch.

Hätten die Eltern in Absprache mit Lehrern qualitativ gute Fortbildungsangebote ohne Zeitrahmen gefordert, wäre das evtl. sogar noch gewinnbringend gewesen. Es ist nämlich auch mit gewissen Finanzen verbunden, gute Referenten zu bekommen.